

Aus dem Vorstand

Jahresbericht des Bundesvorstands des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. BIB zur Mitgliederversammlung am 4. April 2001 auf dem Bibliothekartag in Bielefeld

Klaus-Peter Böttger, Mülheim an der Ruhr; Marianne Brauckmann, Bremen; Kerstin Cevajka, Albstadt-Sigmaringen; Martina Leibold, Würzburg; Dr. Carola Schelle-Wolff, Freiburg; Denise Stubert, Dresden; Sabine Stummeyer, Hannover

Gedenken der verstorbenen Mitglieder

Seit den letzten Mitgliederversammlungen sind folgende Mitglieder verstorben. Wir wollen sie in ehrender Erinnerung behalten:

Hildegard Blech, Langen; Ursula Charisius, Hamburg; Eva-Barbara Dehlwisch, Löhne; Lore Eckstein, Tübingen; Anneliese Friedrich, Darmstadt; Anneliese Fuchs, Stuttgart; Ewald Hanne, Otterfing; Gitta Haase, Hamburg; Roselotte Hüttner, Berlin; Karin Margarete Köhler, Zossen; Sabine Lammer, Wald-Michelbach; Eva Möller, Hamburg; Sigrid Müller-Gablonsky, Nufingen; Albrecht Nestle, Tübingen; Sabine Niemeyer, Celle; Rüdiger Püschner, Riegelsberg; Hans Ulrich Raspe, München; Margit Rincker, Eschborn; Ada Salm, Neuss; Gudrun Schukert, Göttingen; Dr. Helmut Seiffert, Bückenhof; Chriemhilt Sobottka, Frankfurt; Eva Tiedemann, Neu-Isenburg; Isa Zöllner, Hamburg;

Verschmelzung von vba und VdDB

Nachdem auf dem Bibliothekskongress im vergangenen Jahr die Mitgliederversammlungen der beiden Vereine noch getrennt tagten, aber dabei die entscheidenden Schritte zur Verschmelzung vollzogen, dauerte es recht lange, bis juristisch dieser Schritt vollzogen war. Am 1. November letzten Jahres war es endlich soweit. Wirtschaftlich rückwirkend zum 1. Januar 2000 gibt es seit diesem Tag den BIB.

Die Arbeit des Gründungsvorstandes war vor allem geprägt durch Neustrukturierung, Zielfindung, Organisation, Verständigung und zuweilen Annäherung. Die Kommissionen wurden teilweise ergänzt, auf Landesebene die ersten Briefwahlen für die Landesgruppenvorstände durchgeführt. Die Erfah-

rungen, die die Wahlvorstände und Landesgruppen mit der erarbeiteten und erstmals praktizierten Wahlordnung gemacht haben, werden auf der nächsten Vereinsausschusssitzung ausgewertet. Abschließende Ergebnisse gibt es

bereits aus Niedersachsen/Bremen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen.

Die Aufgaben wurden innerhalb des Vorstands unter Einbeziehung von Mitgliedern wie folgt verteilt:

Herausgeber BuB	Fr. Schelle-Wolff
Herausgeber ZfBB	Fr. Leibold, Fr. Cevajka
Redaktionsbeirat NfD	H. Böttger
BuB-Vereinsteil	Fr. Groß, Fr. Gundel
Internet	Fr. Oehlschläger
Ausland	nach Bedarf
Dt.-französ. Austausch	Fr. Schelle-Wolff
Finanzen	H. Böttger
Sommerkurse	Fr. Stubert, Fr. Cremer
AG Lektoratskooperation	Fr. Schelle-Wolff
Arbeitskreis Jugendliteratur	Fr. Niehues-Seiler
BDB	H. Böttger, Fr. Stummeyer, Fr. Stubert
BDB-Plattform ÖB	Fr. Dr. Lux, H. Prof. Umlauf
Bertelsmann-Stiftung	H. Böttger, Fr. Leibold
Bibliothek & Information international	Fr. Lang, H. Böttger
Börsenverein	via BDB
Bundeskademie f. kulturelle Bildung	Fr. Stummeyer
DBV	Fr. Leibold, Fr. Stubert
DBV Sektion 7	Fr. Krauss-Leichert
EBLIDA	via BDB H. Böttger
ekz-bibliotheksservice	H. Böttger, Fr. Cevajka
IFLA Nationalkomitee	H. Böttger, Fr. Cevajka
VDB	Fr. Stubert
verdi	Fr. Jedwabski, Fr. Gundel
Verlag Bock + Herchen	H. Böttger, Fr. Cevajka

Ansprechpartner für die Landesgruppen:

Baden-Württemberg	Fr. Cevajka, Fr. Schelle-Wolff
Bayern	Fr. Leibold
Berlin	Fr. Stubert
Brandenburg	Fr. Stubert
Hamburg	Fr. Brauckmann
Hessen	Fr. Stummeyer
Mecklenburg-Vorpommern	Fr. Brauckmann
Niedersachsen/Bremen	Fr. Brauckmann, Fr. Stummeyer
Nordrhein-Westfalen	H. Böttger
Rheinland-Pfalz	Fr. Schelle-Wolff
Saarland	Fr. Schelle-Wolff
Sachsen	Fr. Stubert
Sachsen-Anhalt	Fr. Stummeyer
Schleswig-Holstein	Fr. Brauckmann, Fr. Stummeyer
Thüringen	Fr. Stubert

Ansprechpartner für die Kommissionen:

Kommission Aus- und Fortbildung	Fr. Brauckmann
Kommission für Besoldung und Tarif	Fr. Cevajka
Kommission Neue Technologien	Fr. Cevajka
Kommission One-Person-Librarians	Fr. Stubert
Kommission zur Information von Fach-Angestellten und Assistenten	Fr. Stummeyer

Impressum:

Herausgeber: BIB – Berufsverband Information Bibliothek, Postfach 13 24, 72703 Reutlingen

Redakteurinnen: Renate Gundel, Stadtbibliothek, Rathausplatz 4, 71063 Sindelfingen, Tel. 0 70 31/93 79-0, Fax 0 70 31/9 47 91, renete.gundel@sindelfingen.de

Marianne Groß, UB, 93042 Regensburg, Tel. 09 41/943-39 40, Fax 09 41/943-19 59, marianne.gross@bibliothek.uni-regensburg.de

Redaktionsschluss für den Verbandsteil Heft 10/11 2001: 1.9.2001

Der BIB hat zum jetzigen Zeitpunkt 7 310 Mitglieder. Erfreulicherweise hatte die Verschmelzung keine negativen Auswirkungen. Dennoch sind auch Anstrengungen zur verstärkten Mitgliederwerbung erforderlich. Dazu werden Ihnen bald die bereits vorbereiteten Werbematerialien zur Verfügung gestellt.

Der Vorstand kam gemeinsam mit den Vorsitzenden der Kommissionen und von Bibliothek & Information international sowie der Geschäftsführerin am 9./10.2. zu einem Leitbild-Seminar unter der Moderation unseres Mitglieds, Herrn Motzko, zusammen. In der bekannten wohlbetretenen Atmosphäre des Europäischen Übersetzer-Kollegiums in Straelen wurden erste Ansätze geschaffen, ein Arbeitsprogramm für den BIB-Vorstand aufzustellen. Dabei wurden in Arbeitsgruppen vier Bereiche bearbeitet:

- Leistungsbereich: Auftrag, Programm, Leistungsangebot; Qualitätsanspruch; Zielgruppen, Kunden; Beiträge zu Innovation und Forschung
- Ressourcengrundsätze: Finanzpolitische Ziele; Verwendungsgrundsätze; Investitionsgrundsätze; Vergaberegeln; Preise, Gebühren
- Organisations-, Führungs- und Personalgrundsätze: Organisations-/Entscheidungsstrukturen; Arbeitsrechtliche Verhältnisse; Führungsstile; Personalentwicklung
- Verhältnis zum Umfeld: Verhältnis zu staatlichen Organen; Verhältnis zu Partnerorganisationen/Kooperationen; Verhältnis zu Konkurrenten; Verhältnis zu Interessenverbänden; allgemeine Informationsgrundsätze; Ökologieverständnis

An diesem Prozess sollen möglichst viele Mitglieder beteiligt werden, damit der Vorstand auch Ihre Interessen vertritt und im Sommer ein Grundsatzpapier vorlegen kann.

Homepage

Auf der BIB-Homepage, die dankenswerterweise von Frau Susanne Oehlschläger überaus engagiert und erfindungsreich betreut wird, finden Sie unter der Adresse www.bib-info.de allgemeine Informationen über Ihren Verband, die Kommissionen, die Landesgruppen, die Fortbildungsangebote, aktuelle Nachrichten, Links zu anderen bibliothekarischen Verbänden, und auch die Fundgrube Internet wird in bewährter Weise fortgeführt.

Publikationen

Die OPL-Kommission hat wie in den vergangenen Jahren auch zum Bibliothekartag eine weitere Ausgabe der Flaschenpost herausgebracht.

Der Tagungsband dieses Bielefelder Bibliothekartages wird wieder als ZfBB-Sonderheft erscheinen. Herausgeberin für den BIB ist Margit Rützel-Banz, Frankfurt. Für den Bibliothekartag in Augsburg übernimmt der VDB die Herausgeberschaft.

Das BIB-Handbuch, bislang beim VdDB als Service an seine Mitglieder üblich, wird fortgesetzt und erstmals für das Jahr 2003 an alle Mitglieder abgegeben und in Zukunft alle drei Jahre, jeweils nach den Vorstandswahlen, erscheinen.

Seit Anfang dieses Jahres erhalten alle Mitglieder im Rahmen ihrer Mitgliedschaft »BuB – Forum für Bibliothek und Information«. Im Mittelteil, dem BIB-Info, betreut von Marianne Groß, Regensburg, und Renate Gundel, Sindelfingen, erhalten Sie aktuelle Informationen aus Ihrem Verband. Das BIB-Info lebt von ihrem Zuarbeiten, insbesondere den Landesgruppen und Kommissionen. An dieser Stelle der Hinweis, dass die Homepage von BuB zu finden ist unter www.b-u-b.de

Die mit großem Erfolg als edbi-Publikation vertriebene ASB (Allgemeine Systematik für Öffentliche Bibliotheken) wird bis zum Ausverkauf weiter von dort bzw. über die Zentral- und Landesbibliothek Berlin vertrieben. Über den weiteren Vertrieb nach Rückfall der Rechte an den BIB wird in diesem Jahr entschieden und dann verhandelt.

Nach den 1999 veröffentlichten »Arbeitsvorgängen an Öffentlichen Publikationen« (AVÖB) erschienen zum Jahreswechsel die »Arbeitsvorgänge an wissenschaftlichen Bibliotheken« (AVWB), die innerhalb kürzester Zeit aufgrund der intensiven Nachfrage vergriffen waren. Diese werden, dann nicht mehr über das EDBI, umgehend nachgedruckt, um dem Bedarf nachzukommen.

Dieser Tage erschien das vom BIB herausgegebene »Jahrbuch der Öffentlichen Bibliotheken«, Ausgabe 2000/2001, dankenswerterweise bearbeitet von Petra Hauke, Berlin.

Kommissionen

Die Kommissionen leisten die überaus wichtige Sacharbeit des Verbandes. Die Expertinnen der jeweiligen Bereiche

stehen den Mitgliedern als kompetente Ansprechpartnerinnen zur Verfügung.

Der BIB hat zur Zeit fünf Kommissionen

1. Kommission Aus- und Fortbildung
auf@bib-info.de
Vorsitzende: Prof. Ute Krauss-Leichert
2. Kommission Besoldung und Tarif
kbt@bib-info.de
Vorsitzende: Barbara Jedwabski
3. Kommission Neue Technologien
knt@bib-info.de
Vorsitzende: Monika Cremer
4. Kommission für One-Person-Librarians (OPL) opl@bib-info.de
Vorsitzende: Regina Peeters
5. Kommission zur Information von Fachangestellten und AssistentInnen
kifa@bib-info.de
Vorsitzende: Christa Scharmann

Die vielfältigen Aktivitäten der Kommissionen sind im BuB-Vereinsteil Heft 4 dieses Jahres dargestellt.

Finanzen

Der BIB verfügt zum 31.12.2000 über Rücklagen in Höhe von 158 248,38 DM, bewegt sich damit additiv in gleicher Höhe wie zum 31.12.1999. Damit steht der BIB wirtschaftlich auf solider Basis. Ziel sollte sein, langfristig Rücklagen zu haben – so die allgemeine Faustregel –, die den Betrieb und die Arbeitsverhältnisse in Geschäftsstelle und Redaktion für ein halbes Jahr sicherstellt. Die anhängende Aufstellung und Gegenüberstellung ist gekennzeichnet durch die Bemühungen, Einnahmen und Ausgaben des VdDB vom 1.1.–31.10.2000 und die gesamtwirtschaftliche Tätigkeit des BIB des Gesamtjahres – die Verschmelzung gilt in diesem Bereich rückwirkend zum 1.1.2000 – zu verdeutlichen. Ein 1:1-Vergleich ist nicht möglich durch unterschiedliche Kontierungs- bzw. Zuordnungspraktiken.

BDB

Am 23.1. kamen die Mitglieder der BDB zusammen, um für die Zukunft grundsätzliche programmatische Absprachen zu treffen. Unter anderem wurde aufgrund der Verschmelzung eine Änderung der Stimmenanteile notwendig. In Zukunft verfügt der DBV über fünf Stimmen ebenso wie die Personalvereine; hierbei entfallen drei Stimmen auf den BIB.

Auch hinsichtlich des lange diskutierten Tagungsgefüges, insbesondere deren Straffung, konnte eine Einigung erzielt werden. So wird ab dem Jahr 2004

der Bibliothekskongress der BDB in Zusammenarbeit mit der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI) alle drei Jahre in Zusammenhang mit der Leipziger Buchmesse ebendort durchgeführt. In den beiden übrigen Jahren wird der Bibliothekartag von BIB und VDB, möglichst unter Beteiligung des DBV veranstaltet. Für das Jahr 2003, das die personellen und finanziellen Ressourcen für die IFLA-Generalkonferenz in Anspruch nehmen wird, werden wir die Lösung eines kleineren Bibliothekartages anstreben. Zunächst steht der 92. Deutsche Bibliothekartag vom 8.–11.4.2002 in Augsburg erst einmal fest. Die erste Sitzung des Ortskomitees fand am 23.4. in Augsburg statt.

Fortbildung

Für den 91. Bibliothekartag in Bielefeld zeichnete beim Call for papers die stellvertretende Vorsitzende, Kerstin Cevajka verantwortlich, und beim Ortskomitee die Vorsitzende der Landesgruppe Niedersachsen/Bremen Susanne Riedel. Ihnen und allen weiteren Beteiligten, insbesondere von der Universitätsbibliothek Bielefeld, sei hier schon einmal ausdrücklich gedankt. Sicherlich muss seitens des Vorstands der Bibliothekartag als zentrale nationale Fortbildungsveranstaltung auch für die KollegInnen aus den Öffentlichen Bibliotheken noch stärker verankert werden.

Die bislang erfolgreich durchgeführten Seminare mit der ekz wie auch die Sommerkurse werden fortgeführt. So steht vom 26.–31.08. der Sommerkurs in Rostock unter dem Thema »Online-Ressourcen in Bibliotheken« und das ekz-BIB-Seminar beschäftigt sich vom 21.–23.11. in Reutlingen mit dem »Projektmanagement«. Bitte beachten Sie hierzu die entsprechenden Ausschreibungen und Ankündigungen in BuB und die Berichte über den Sommerkurs des vergangenen Jahres in Regensburg mit dem Titel »Dokumentlieferung - von der Bestellung zur elektronischen Lieferung« (in Heft 4, 2000, S. 9–10) sowie das ekz-vba-Seminar »Bibliothek der Zukunft - neue Dienstleistungen und Geschäftsbereiche« (in BuB Jg. 52, 2000, H. 8, S. 484–486)

Dies ist auf nationaler Ebene ein kleiner Beitrag zu der sowohl in qualitativer als auch quantitativer Hinsicht von den Landesgruppen und bisherigen Beiräten durchgeführten Fortbildungsveranstaltungen auf regionaler Ebene.

Internationale Bibliotheksarbeit

Vormals die Bibliothekarische Auslandsstelle ist nun Bibliothek & Information international Ihr Ansprechpartner für den internationalen Austausch auf bilateraler und multilateraler Ebene. Bibliothek & Information International als Teil der BDB setzt sich zusammen aus Vertretern der BDB-Mitgliedsverbände und ihrer Kooperationspartner, dem Goethe-Institut Inter Nationes (GIIN) und der Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis (DGI). Die Vorsitzende kommt aus dem BIB, Ulrike Lang, Hamburg. Weitere Informationen finden Sie unter www.bi-international.de.

Auf der 66. IFLA-Generalversammlung war der BIB unter anderem durch Kerstin Cevajka vertreten, die engagiert im »Round Table on Management of Library Associations (RTMLA)« mitarbeitet, und Monika Cremer, die zur Secretary der Section on Audiovisual and Multimedia gewählt worden ist.

Die 69. IFLA-Generalversammlung vom 1.–9.8.2003 wirft natürlich ihre Schatten voraus. Geführt wird das Sekretariat IFLA 2003 Berlin durch unser Mitglied Barbara Schleihagen und Herrn Christoph Albers. Die IFLA-Präsidentin,

Christine Deschamps, und der Generalsekretär, Ross Shimon, zeigten sich auf einem Besuch vom 12.–15.03. in Berlin schon sehr angetan von den Vorbereitungen. Aktuelle Informationen erhalten Sie unter der Homepage www.ifla.org/IV/ifla69/index.htm und über die Mailing-List www.sbb.spk-berlin.de/m/ifla-2003.html.

Zum Schluss sei hier allen Kolleginnen und Kollegen gedankt, die mit Anregungen, Hilfestellungen und Kritik die Arbeit des Vorstands im ersten Jahr erleichtert haben und auch in Zukunft engagiert am Erfolg des BIB mitarbeiten werden: den Mitarbeiterinnen aus der Geschäftsstelle, den bisherigen Beiräten und Landesvorstandsmitgliedern, den neuen Vorständen auf Landesebene, den Mitgliedern der Kommissionen, der Vorsitzenden von Bibliothek & Information international, den Bearbeiterinnen des Vereinstells, der Betreuerin der Homepage, den Kolleginnen aus Programmkommission und Ortskomitee, die in die Vorbereitung und Durchführung des Bibliothekartages incl. unserem Stand involviert waren, den Redakteuren von BuB und allen, die den BIB in Gremien vertreten haben.

Ergebnisprotokoll der Mitgliederversammlung des Berufsverbandes Information Bibliothek e.V. – BIB

Ort: Bielefeld, Stadthalle

Zeit: 4. April 2001, 9.00 bis 13.00 Uhr

Tagesordnung:

1. Regularien
 - 1.1. Genehmigung der Tagesordnung
 - 1.2. Wahl der Versammlungsleitung
 - 1.3. Bestätigung der Beisitzer
 - 1.4. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung des VdDB vom 22.3.200 in Leipzig
 - 1.5. Genehmigung des Protokolls der Mitgliederversammlung des vba vom 22.3.200 in Leipzig; hier: Einspruch des Mitglieds Nowak
2. Vorstellung der Landesgruppenvorsitzenden
3. Jahresbericht des Gründungsvorstands
4. Aussprache über den Jahresbericht des Gründungsvorstands
5. Bericht der Kassenprüfer
 - 5.1 VdDB
 - 5.2 BIB
6. Aussprache über den Bericht der Kassenprüfer

7. Entlastung des Vorstands
8. Bestätigung der Kommission zur Information von Fachangestellten und Assistenten
9. Bericht aus den Kommissionen
10. Bericht von Bub
 - 10.1 Herausgeber
 - 10.2 Bearbeiterinnen des Vereinstells
11. Bericht aus der BDB
12. Nachträge
13. Verschiedenes

TOP 1: Regularien

Der Vorsitzende des BIB, Klaus-Peter Böttger (Mülheim) begrüßt die Anwesenden und eröffnet die Mitgliederversammlung, zu der ordnungsgemäß in BuB 53 (2001) 3 gemäß der Satzung und Geschäftsordnung eingeladen worden war.

Es gibt keine Einwände zur Tagesordnung, diese ist damit genehmigt.

Zur Verhandlungsleitung wird ohne Gegenstimmen Meinhard Motzko (Bremen) gewählt, zu Beisitzerinnen Beate

Möllers (Düsseldorf) und Margit Rützel-Banz (Frankfurt am Main).

Zu diesem Zeitpunkt sind insgesamt 219 Mitglieder anwesend, die Zahl steigt im Laufe der Versammlung auf 238. Die Richtigkeit der Teilnehmerlisten wurde überprüft.

Das Protokoll der VdDB-Mitglieder-versammlung vom 22.3.2000 wird bei zwei Enthaltungen genehmigt.

Der Einspruch des Mitglieds Nowak zum Protokoll der vba-Mitgliederversammlung vom 22.3.2000 wird vom Vorstand akzeptiert. Das Protokoll wird mit zwei Enthaltungen genehmigt.

TOP 2: Vorstellung der Landesgruppenvorsitzenden

Die Landesgruppenvorsitzenden stellen sich vor und berichten über den Stand der Vorstandswahlen in den jeweiligen Bundesländern. Baden-Württemberg, Bayern, Berlin, Niedersachsen/Bremen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein und Thüringen haben zu diesem Zeitpunkt bereits neue Vorstände gewählt. Im Wahlprozess befinden sich noch Brandenburg, Nordrhein-Westfalen, Saarland und Sachsen. Die Wahlen in Hamburg, Hessen und Mecklenburg-Vorpommern stehen noch bevor.

Der Vorstand erläutert seine Absicht, die an der Versammlung teilnehmenden Mitglieder nach ihren Erwartungen an ihre Landesgruppen zu befragen. Es sollen damit Anregungen und Wünsche direkt aus der Mitgliedschaft gesammelt werden. Für jede Landesgruppe werden verschiedenfarbige Karten verteilt, auf denen nach dem Motto »Von meiner Landesgruppe im BIB erwarte ich ...« die Ideen der Mitglieder schriftlich festgehalten werden. Die Karten werden dann an die aufgestellten Wunschbäume gehängt, denen sich jeweils einige Landesgruppenvorsitzende zugeordnet haben.

Der Vorsitzende betont, daß die Ergebnisse der Umfrage ausgewertet und auf der homepage des BIB veröffentlicht werden sollen. Die Landesgruppen werden Arbeitsprogramme entwickeln, die den Interessen der Mitglieder möglichst nahe kommen. Der Vorstand hat sich für einen Versuch mit dieser neuen Form der Abfrage entschieden, um sehr viele Mitglieder beteiligen zu können.

Der Versammlungsleiter unterbricht die Versammlung für die Zeit, die zum Ausfüllen und Anhängen der Wunschkarten benötigt wird.

3–7: Jahresbericht des Gründungsvorstandes, Bericht der Kassenprüfer, Diskussion, Entlastung

Böttger trägt den Bericht des Vorstandes vor, der in BuB 53 (2001) 8 und auf der homepage des BIB veröffentlicht ist.

Die Vorstandsmitglieder berichten vom Leitbildseminar, das der erweiterte Vorstand im Januar unter Leitung Motzkos durchführte. Es ging dabei um Zukunftsvorstellungen für die Arbeit des nun größten bibliothekarischen Verbandes. Die Ergebnisse der vier dort arbeitenden Gruppen werden kurz vorgestellt:

1. Der Leistungsbereich des Berufsverbandes: Was bietet der BIB seinen Mitgliedern an? Ein wichtiger Punkt dabei ist die Arbeit der Kommission Besoldung und Tarif, die ihre Arbeit in nächster Zeit konsequent fortführen und neu strukturieren wird.

2. Wie geht der BIB mit seinen Ressourcen um? Einnahmequellen werden aufgelistet, neue gesucht, Ausgaben müssen aufgelistet und diese beiden Posten in ein sinnvolles Verhältnis gebracht werden.

3. Organisations-, Führungs- und Personalgrundsätze innerhalb des Verbandes.

4. Verhältnis des Berufsverbandes zu seinem Umfeld: Welche Kontakte bestehen, welche müssen überdacht, welche ausgebaut oder stärker gepflegt werden?

Im Anschluß an die Vorstellung dieser Überlegungen, die auf der nächsten Vorstandssitzung weitergeführt und zu einem Arbeitsprogramm geformt werden, bittet der Vorstand die Mitglieder zu einer weiteren Umfrage unter dem Motto »Von meinem neuen Berufsstand erwarte ich ...«. Nach Verteilung neuer Karten unterbricht Motzko die Versammlung erneut für den Zeitraum, der zum Ausfüllen und Abgeben der Karten benötigt wird. Die Ergebnisse dieser Aktion werden in das Arbeitsprogramm des Vorstandes einfließen.

Die Berichte der Kassenprüfer von VdDB und BIB liegen vor. Klaus-Peter Böttger gibt einige Erläuterungen zum ebenfalls vorliegenden Wirtschaftsplan für das Jahr 2001. Es wird ein ausgeglichenes Endergebnis angestrebt. Nachfragen, warum einige Positionen in diesem Jahr niedriger angesetzt sind als im Vorjahr, werden insofern beantwortet, daß manche Ausgaben jetzt niedriger sein werden als in der Phase der Fusion, beispielsweise Rechtsberatung. Micha-

el Schäfer (Osnabrück) fragt an, ob im nächsten Jahr auch die Mitgliedsbeiträge automatisch auf Euro umgestellt werden. Der Vorsitzende bejaht dies.

Da es keine weiteren Diskussionen gibt, stellt Jörg Sämann (Saarbrücken) den Antrag, den Vorstand zu entlasten. Bei fünf Enthaltungen und keiner Gegenstimme wird der Vorstand entlastet und damit der Antrag angenommen.

8: Bestätigung der Kommission zur Information von Fachangestellten und Assistenten

Die Kommissionsmitglieder stellen sich und die Ziele der Kommission vor. Zielgruppe sind Fachangestellte und Assistenten, angestrebt wird deren Information, Unterstützung, Fortbildung und Beratung sowie Publikationen.

In der Diskussion regen sich kritische Stimmen, daß mit dieser Kommission wieder ein hierarchiebezogenes Gremium geschaffen werde, was durch den BIB eigentlich abgeschafft werden sollte. Klaus-Peter Böttger verweist darauf, daß dies jetzt insofern sinnvoll sei wegen der Neuordnung der Ausbildung und der dadurch entstandenen besonderen Problematik. Zudem werde die Kommission in Absprache mit der Kommission Aus- und Fortbildung wirken.

Die Kommission wird mit sieben Nein-Stimmen und neunundzwanzig Enthaltungen mehrheitlich bestätigt.

9: Bericht aus den Kommissionen

Die Kommissionen haben ihre Jahresberichte in BuB 52 (2001) 4 veröffentlicht. Die Vorsitzenden stellen der Versammlung alle Kommissionsmitglieder vor.

Ulrike Lang (Hamburg) erläutert die Entwicklung der Bibliothekarischen Auslandsstelle (BA) seit der Schließung des Deutschen Bibliotheksinstitutes, womit gleichzeitig die dort angesiedelte Geschäftsstelle der BA wegfiel. Das vormalige Beratungsgremium mußte sich demnach zu einem Arbeitsgremium wandeln. Inzwischen ist die Umstrukturierung abgeschlossen, Ulrike Lang ist Vorsitzende und das Gremium hat einen neuen Namen: Bibliothek & Information International.

10: Bericht von BuB

Der Sprecher der Gemeinsamen Konferenz von Redaktion und Herausgebern, Konrad Umlauf (Berlin), stellt nochmals die Konstruktion von »BuB – Forum für Bibliothek und Information« dar. BuB ist

jetzt Verbandszeitschrift für alle BIB-Mitglieder, entsprechend versuchen Redakteure und Herausgeber, die Inhalte für alle Bibliothekssparten attraktiv zu machen. Eine Prüfung der letzten Hefte ergab, daß bereits jetzt ein Drittel der Texte spartenneutral sind, ein Drittel wb-bezogen und ein Drittel öb-bezogen. Konrad Umlauf bezeichnet es als Aufgabe der Redaktion, den Weg in die Zukunft zu begleiten.

Die Bearbeiterinnen des Vereinstells rufen dazu auf, verstärkt Beiträge und Berichte an sie zu liefern, damit der Vereinsteil spiegelt, was im Berufsverband geschieht.

In der Diskussion regt Monika Cremer (Göttingen) an, nach Fertigstellung des Logos solle auch der Vereinsteil in den Farben des Verbandes erscheinen, außerdem sollte er umfangmäßig flexibler sein, als dies jetzt der Fall ist. Manfred Rothe (Reutlingen) erwidert, die Frage der Farbe sei eine reine Kostenfrage, die der Verband entscheiden müsse. Bei flexiblerem Umfang des Vereinstells müsse dessen Redaktionsschluß vorgelegt werden, was zu größerer Inaktualität führe. Klaus-Peter Böttger betont, mit dem Vereinsteil müßten alle erst noch Erfahrungen sammeln. Nach einem Jahr würden diese ausgewertet, vorerst seien alle Perspektiven offen. Michael Schäfer lobt besonders das vorliegende Aprilheft der Zeitschrift. Aus der Versammlung kommt die Aufforderung, die Redaktion solle die beste Zeitschrift mit dem besten Vereinsteil des besten Berufsverbandes machen.

11: Bericht aus der BDB

Der Sprecher der BDB, Georg Ruppelt (Wolfenbüttel), gratuliert dem BIB zur Fusion. Er berichtet von einem eben stattgefundenen Gespräch im Bundestag über die Etatkrise bei den wissenschaftlichen Bibliotheken und dem daraus resultierenden FDP-Antrag zur Verfügungstellung von 80 Millionen Mark sofort und weiteren 50 Millionen Mark in den nächsten Jahren. Die BDB hat im Vorlauf dieser Debatte sehr viel Lobbyarbeit dafür geleistet. Umso bedauerlicher findet der BDB-Sprecher die Panne auf der Pressekonferenz des Bibliothekartages, die dazu führte, daß einige Zeitungen verkürzt titelten, Bibliotheken bräuchten kein Geld.

Das Tagungsgefüge konnte nach langen Diskussionen innerhalb der BDB geklärt werden: Ab 2004 findet in dreijährigem Rhythmus der Kongreß in

Leipzig statt mit zeitlicher Nähe zur Buchmesse. Die Kongresse sollen verstärkt politische Wirkung erzielen und öffentlichkeitswirksamer werden. In den Jahren dazwischen werden Bibliothekartage durchgeführt, die Fortbildungscharakter haben.

Die BDB begreift sich als Dienstleistungsbetrieb für ihre Mitglieder. Die enge und gute Zusammenarbeit mit Kooperationspartnern wie der »Deutschen Gesellschaft für Informationswissenschaft und Informationspraxis« (DGI) und dem Goethe Institut / Inter Nationes, aber auch der Bertelsmann Stiftung und den kulturellen Organisationen wird weitergeführt. Derzeit ist ein wichtiger Punkt die Vorbereitung IFLA 2003 in Berlin.

12: Keine Nachträge

13: Verschiedenes

Der Versammlungsleiter bedankt sich bei allen Beteiligten und schließt die Mitgliederversammlung.

*Klaus-Peter Böttger, Vorsitzender,
Meinhard Motzko, Versammlungsleiter,
Katharina Boulanger, Protokollführerin*

»Wer dem Erfolg auf den Grund geht, findet Beharrlichkeit!«

So sieht der Bibliotheksverband Südtirol (bvs) sich zu seiner 20-Jahr-Feier selbst. Und er hat sicher Recht!

Bei der Zwanzigjahrfeier und 20. Jahreshauptversammlung am 5. Mai in Meran konnten sich die Mitglieder und die zahlreichen ausländischen Gäste und Freunde des bvs davon überzeugen, welche Leistungen dieser im Verhältnis doch sehr kleine Verband (442 Mitglieder) auf die Beine gestellt hat. Sicher ein wichtiger Aspekt dabei ist, dass der bvs

neben einem ehrenamtlichen Vorstand eine Geschäftsstelle mit sieben festangestellten Mitarbeitern hat und jährlich eine beträchtliche Finanzierung durch das Land Südtirol erhält.

Der bvs engagiert sich im bibliothekspolitischen Bereich ebenso wie in der Öffentlichkeitsarbeit und kümmert sich um Datendienste und Medienbearbeitung. Und das alles mit grossem Erfolg!

Für die Jahreshauptversammlung und Jubiläumsfeier konnte der bvs wohl keinen schöneren Rahmen finden als das Schloss Pienzenau in Meran. Das alte Gebäude steht mitten in einem wunderschönen Park mit Blick auf die Berggipfel. Nach einem regnerischen Morgen hatten die Veranstalter Glück, denn nachmittags konnten bei strahlendem Sonnenschein die Gäste nach der Vollversammlung Kaffee und Kuchen im Garten einnehmen.

Da fiel es einem beinahe schwer, sich wieder in den Saal zu begeben. Doch die freundliche und launige Begrüßung durch die Vorsitzende des bvs, Dr. Gerlinde Schmiedhofer-Egg, entschädigte sogleich wieder dafür. Ebenso das anschließende Kurzreferat von Dr. Georg Ruppelt, Sprecher der BDB, zum Thema »Lizenz zum Verhandeln. Aus der Arbeit eines bibliothekspolitischen Agenten«.

Und schon wurden die Gäste in den Rosengarten zum Sektempfang gebeten, der sie auf die Lesung des Wiener Autors Robert Schindel einstimmen sollte. Der jüdische Lyriker, bekannt durch seine Titel »Ohnland« (1986) und »Gebürtig« (1992), fesselte die Zuhörer mit seinem Wiener Charme und Humor, so dass eine Stunde im Flug vorbeiging.

Anschließend klang der Tag bei einem ausgezeichneten Buffet und Tanzmusik unter dem Sternenhimmel aus.

Der bvs hat sich mit der Organisation dieses Tages selbst übertroffen und ich wünsche ihm weiter 20 erfolgreiche Jahre!

Kerstin Cevajka

Aus den Kommissionen

Kommission Aus- und Fortbildung

Erfahrungsaustausch der Fachlehrer für auszubildende Fachangestellte für Medien- und Informationsdienste

Am 7. Mai, einen Tag vor Beginn der Infobase, trafen sich auf Einladung des DGI-Komitees »Information und Qualifi-

kation« Fachlehrerinnen und Fachlehrer für die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdiens-

te in Frankfurt/Main zu einem ersten Erfahrungsaustausch. Der Einladung folgten BerufsschullehrerInnen aus Nordrhein-Westfalen, Berlin, Baden-Württemberg, Thüringen, Hessen, Bayern und Niedersachsen.

Nach einer allgemeinen Einführung durch Hartmut Müller als Leiter des Komitees folgte eine Vorstellungsrunde mit Sachstandsberichten der einzelnen Schulen.

Ein in Vorbereitung der Veranstaltung an die Schulen geschickter Fragebogen lieferte zusätzliche aufschlussreiche statistische Daten über die personelle Ausstattung, die Aufschlüsselung der Auszubildendenzahlen nach Fachrichtungen und Ausbildungsjahren sowie der eklatantesten Probleme.

Wenn auch die Schülerzahlen, die Lehrerversorgung und die Zusammensetzung der Klassen stark differieren, stellte sich als problematisch bei allen Schulen – abgesehen von teilweise noch vorzufindendem Fachlehrermangel – dar:

- die Aufspaltung des Berufes in fünf Fachrichtungen mit der Folge eines personalaufwendigen Unterrichts in den fachrichtungsbezogenen Lernfeldern
- Verkürzungsmöglichkeiten der Ausbildung sowie nicht zuletzt
- Der Mangel an Fachbüchern und geeigneten Lehrmaterial.

Schnell erwies sich das eintägige Treffen als viel zu kurz, um auch nur die eingeplanten Tagesordnungspunkte – einen Vergleich der Curricula sowie eine Aufstellung eines Bedarfskataloges in Bezug auf die personelle Ausstattung, Öffentlichkeitsarbeit und Forderungen an die Fachverbände – in ausreichendem Maße zu behandeln.

Gleiches galt für eingebrachte Ergänzungen wie einen wünschenswerten Vergleich der bisher erfolgten Prüfungen oder ein Lehrbuchprojekt.

Nur folgerichtig, dass am Ende des Treffens alle Anwesenden eine Fortsetzung und Intensivierung dieses Erfahrungsaustausches wünschten.

Für die Zukunft ist ein regelmäßiges, jährliches Treffen (mehrtägig) geplant; dies soll im Frühjahr 2002 in Frankfurt/Main seinen Anfang finden.

In Anbetracht der Dringlichkeit vieler abzuklärender Fragen wurde zuvor noch ein Herbsttermin in der Mainmetropole vereinbart.

Ferner soll eine Sammlung der Stundentafeln der Berufsschulen, der Zeug-

nisvordrucke und Prüfungsregelungen und -aufgaben angelegt werden – zunächst gesammelt durch die DGI, zur Information weitergeleitet an die Kommission Aus- und Fortbildung des BIB. Zielvorstellung ist die Abfragemöglichkeit mittels einer eigenen Homepage.

Zu den Zukunftsperspektiven gehört des Weiteren die Zusammenstellung

Treffen der Zuständigen Stellen für die Ausbildung zum Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste

Das diesjährige Treffen der zuständigen Stellen für den Beruf des Fachangestellten für Medien- und Informationsdienste fand am 15. und 16. Mai erstmalig zweitägig statt.

Insgesamt 22 TeilnehmerInnen aus den Bundesländern Hamburg, Hessen, Baden-Württemberg, Niedersachsen, Thüringen, Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Sachsen-Anhalt, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Bremen, Sachsen und Berlin sowie eine Vertreterin des Bundes folgten zum wiederholten Male der Einladung der Bezirksregierung Köln als der Zuständigen Stelle für diese Berufsausbildung in Nordrhein-Westfalen.

Der erste Tag war Sachstandsberichten aus den einzelnen Ländern vorbehalten, einem Themenbereich – der auf-

Beiträge für das BIB-Info:

Wir bitten alle Kolleginnen und Kollegen, Beiträge **auf Diskette oder per E-Mail in Winword** zu liefern. Bitte geben Sie auch Ihre Adresse an. Papiervorlagen können nicht angenommen werden.

Marianne Groß und Renate Gundel

grund des immensen Informationsbedarfes – auch abends bei Gesprächen in gemütlicher Runde im Brauhaus fortgesetzt wurde; der zweite Tagungstag stand unter dem thematischen Schwerpunkt der Prüfungen.

Fast drei Jahre nach Inkrafttreten des neuen Berufes ist in den einzelnen Bundesländern die Planungsphase mit ihren vielen Provisorien abgeschlossen, auch die erforderlichen Ausschüsse (Prüfungsausschüsse für die Zwischen- und Abschlussprüfung, Berufsbildungsausschuss) sind zwischenzeitlich eingerichtet.

In Bezug auf die theoretische Unterweisung sind einige neue Berufsschulen hinzugekommen in Berlin für Berlin

von Lehrmaterialien, da ein fachbereichsübergreifendes Lehrbuch derzeit nicht in Sicht ist.

Denkbar wäre hier als ein erster Schritt die Sammlung von Skripten für die einzelnen Lerneinheiten, die für Teilbereiche in einigen Berufsschulen schon vorliegen.

Karin Holste-Flinspach

und Brandenburg, in Waren (Müritz) für Mecklenburg-Vorpommern und in Leipzig für Sachsen.

Die ersten Prüfungen wurden bereits abgenommen, neu hier im Vergleich zur Assistentenausbildung vor allem die praktische Prüfung sowie die jetzt mögliche Ergänzungsprüfung, die üblicherweise nach Abnahme der gesamten Prüfung bei zwei mangelhaften Ergebnissen im schriftlichen Teil zum Tragen kommt – also keine frei zu wünschende Verbesserungsprüfung darstellt.

Diskutiert wurde auch die Problematik der Prüfung von Nachwuchskräften in ausbildungsschwachen Fachbereichen wie beispielsweise den Bildagenturen, hier kann ggf. für nur diesen einen Prüfungstermin ein fachkundiger Prüfer zum stellvertretenden Prüfungsausschussmitglied ernannt werden.

Bei der sich anschließenden Aussprache über Einzelfragen wurden beispielsweise Möglichkeiten des Fachrichtungswechsels, Fortbildungen für bibliothekarische Ausbilder in den neuen Fachrichtungen, Praktikaleitfäden sowie Verkürzungsmöglichkeiten der Ausbildung, insbesondere die vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung mit ihren differierenden Regelungen, im schlechtesten Fall nochmals unterschiedlich zwischen IHK und zuständiger Stelle des Öffentlichen Dienstes eines Bundeslandes angesprochen.

Als Fazit der wie in den Vorjahren bestens organisierten und betreuten Tagung durch Frau Hoge von der Bezirksregierung Köln konnten die TeilnehmerInnen nützliche Informationen und Anregungen mitnehmen, Materialien austauschen und sich abschließend auf ein neues Treffen in der 20. Woche des nächsten Jahres verständigen – wiederum in Köln.

Karin Holste-Flinspach

Kommission Neue Technologien

Infobase 2001: Content, Consulting, Business Solutions

Die Infobase fand vom 8. bis 10. Mai in Frankfurt am Main statt.

Die Fachmesse – in diesem Jahr unter dem Motto *Content, Consulting, Business Solutions* – konzentrierte sich auf die Ressource »Information«, wie sie in Unternehmen gebraucht wird. Es wurden Produkte und Dienstleistungen vorgestellt, die alle Unternehmensbereiche betreffen: Beschaffung und Einkauf, interne Abläufe und Vertrieb.

Für alle im Bereich Informationsvermittlung Tätigen ist ein Besuch der Infobase seit vielen Jahren unbedingte Pflicht, um sich mit Neuerungen auf dem Gebiet Internet/Intranet und Information vertraut zu machen. Gab es früher unter der Fülle von Ausstellern auch solche, die ihre Dienste zu erschwinglichen Preisen anboten, so war in diesem Jahr die Messe erschreckend überschaubar geworden. Anbieter priesen ihren Perfektionismus schon fast penetrant an, um sich dann bei konkreten Preisnachfragen aber sehr bedeckt zu halten. Tatsächlich können diese Dienste nur noch von Großunternehmen der Wirtschaft bezahlt werden, und genau das ist auch die Zielgruppe. Informationsbeschaffung und -management betrifft eben heute nicht mehr nur Bibliotheken und Archive, sondern viel mehr noch jedes Unternehmen.

Auf Ausstellerseite waren unter anderem Produzenten und Anbieter von Fachinformationen (inkl. Hosts), Anbieter von Beratungsdienstleistungen (beispielsweise Unternehmensberatungen), Anbieter von Software und Dienstleistungen für das Informationsmanagement, Anbieter von Dienstleistungen (wie Informationsvermittlung, Presseauschnittsdienste), Softwarehersteller und Supportfirmen vertreten. Sie zeigten den Besuchern, wie diese ihre firmeninternen Informationen nutzbringender, sicherer und schneller zu Geld machen können – was aber zunächst einmal alles andere als billig ist. Genau auf diese Gruppen, nämlich Beratung und Dienstleistungen, Wissensmanagement und Informationsvermittlung, konzentrierte sich mein Besuch.

Der Rundgang begann am Stand von *intelligent views* (www.i-views.de/web/), wo an einer Demoversion der Aufbau eines firmeninternen Wissensnetzes ge-

zeigt wurde. Ein solches Wissensnetz ist vergleichbar mit einer sachlichen Erschließung und bedarf natürlich gewisser Regeln, die hier völlig außen vor gelassen wurden. Aber die interaktive dreidimensionale Darstellung und das einfache Handling waren schon beeindruckend.

Das Unternehmen *Infoball* bietet im Internet unter der Adresse www.infoball.de einen Suchdienst an, der am besten als kommerzieller Karlsruher Virtueller Katalog beschrieben werden kann. Der Nutzer recherchiert automatisch in verschiedenen Bibliotheks- und Verbundkatalogen nach seinem Buch. Die Ergebnisse werden zusammen mit dem Angebot eines Buchdetektivs präsentiert, der dem Benutzer bei Kaufwunsch ein unverbindliches Angebot eines Partnerunternehmens zusendet. Auch auf der Infobase wurde dieser Dienst wieder euphorisch gepriesen. Bei näherem Hinsehen im Internet erkennt man, dass die Recherchen überwiegend in amerikanischen und englischen Bibliothekskatalogen vorgenommen werden und aus Deutschland nur fünf Bibliotheken (Bibliotheksverbände) berücksichtigt werden. Das Datenbankangebot wird in der fachlichen und in der erweiterten Recherche zwar etwas umfangreicher, insgesamt stehen aber auch dort in Bereichen wie Jura fast nur ausländische Datenbanken (in der Regel Bibliothekskataloge) zur Verfügung. Weitere Optionen, wie etwa Bestellung in die Bibliothek, Lieferung von Artikeln werden nicht angeboten. Jede Recherche in Infoball kann eigentlich nur mit dem Ziel des käuflichen Erwerbs eines Rechercheergebnisses enden. Es stellt sich die Frage, ob der Benutzer dies wirklich will.

Den Auftakt zu einer Reihe von Firmenvorträgen bildete eine Präsentation von *Aventis Research & Technology* (www.aventis-rt.com/it), in der die *Virtual Library plus All-in-one* (www.VLplus.de/order) vorgestellt wurde, ein *Internet-Bestellservice für Literatur aller Art & Recherche-Service*. Mit grenzenloser Selbstbeweihräucherung wurde versichert, dass man neben der gängigen Buchhandelsliteratur u.a. Reports, Diplomarbeiten, Konferenzberichte, graue Literatur weltweit ohne zeitliche Eingrenzung auch retrospektiv be-

schaffen könne, entweder zum Kauf oder in Kopie. Der Service kann allerdings nur von Firmen und Institutionen genutzt werden, nicht von Privatpersonen. Auf meine zweifelnde Frage, wie hoch denn die Erfolgsquote sei, versicherte man, sie liege bei 85–90%. Den Rechterservice halte ich unter Zuhilfenahme von Datenbanken z.B. von STN oder GENIOS für realistisch, denke aber, dass die Preise gigantisch sind – konkrete Angaben waren den Veranstaltern nicht zu entlocken.

MyMEDIA von *picturesafe* versteht sich als multimediales Kommunikationsportal für Presse- und Öffentlichkeitsarbeit in großen Unternehmen. Mit einem Redaktionsmodul lässt sich für ein Multimedia-Dossier jegliche Information eingeben und mit Kommentaren versehen, ganz gleich, ob von einer Papiervorlage, aus dem Internet, als Bild, Grafik, Ton oder Video. Auch komplette eigene Beiträge können natürlich eingebunden werden. Einmal mit Logo und festen Rubriken gestaltet, ist die Oberfläche immer gleich und über den Browser können die Mitarbeiter des Unternehmens die neuesten Informationen abrufen.

In eine ähnliche Richtung zielte die ausführliche Präsentation von *Data Scan Computersysteme GmbH*. Mit *Clip & Web* steht ein Paket von Lösungen zur Verfügung, mit dessen Hilfe Unternehmen elektronische Pressespiegel direkt in das Firmen-Intranet stellen können. Das modular aufgebaute Konzept umfasst Lösungen für die elektronische Erfassung, Verteilung und Volltext-Archivierung von gescannten und elektronischen Dokumenten inklusive Videos. Auch aktuelle News-Dienste lassen sich so einrichten, entweder via E-Mail-Versand oder über entsprechende Intranet-Links. Neu ist die Möglichkeit, verschiedenen Adressaten entsprechend ihren Präferenzen für bestimmte Themen empfängerspezifische Presseauswertungen zukommen lassen zu können.

In der Veranstaltung »*Wie intelligent sind Suchmaschinen?*« der Firma *KnowledgeAgent* wurde über die Benutzung von Suchmaschinen im Allgemeinen und deren technischen Hintergrund referiert. Die meisten Informationen gehören zum Basiswissen im Umgang mit dem Internet, sodass hier nur auf spezielle Zusatzinformationen eingegangen werden soll.

Während nach meinen Quellen (OCLC) das Internet Ende letzten Jahres

aus ca. 7,4 Millionen Websites bzw. eine Milliarde Webpages besteht, sprach der Referent von 550 Milliarden Seiten (Quelle: BrightPlanet). Darin enthalten seien aber auch die Seiten, die durch Suchmaschinen nicht gefunden werden können, da sie zum Beispiel keinerlei Links enthalten.

Als größte amerikanische Suchmaschine wurde Northern Light benannt. Als »Nummer 1« unter den Suchmaschinen wurde Google bezeichnet, die jedoch auch nur eine maximale Abdeckung von 20 % des gesamten Internets erreiche. Die »Intelligenz« einer Suchmaschine lasse sich grundsätzlich erhöhen, indem Thesaurien mit einbezogen werden: dadurch würden auch Synonyme der eingegebenen Suchbegriffe für das Suchergebnis berücksichtigt.

Durch eine Art linguistischer Analyse, die in eine Suchmaschine eingebunden werden könne, könnten auch thematisch verwandte Begriffe gesucht werden.

Durch derart intelligente Suchmaschinen könne die Zeit, die Mitarbeiter eines Betriebs im Internet verbringen, stark eingedämmt werden. Eine solche raffinierte Suchmaschine scheint allerdings zurzeit noch nicht zu existieren, und ob und zu welchen Kosten eine Chance auf Realisierung bestehe, wurde in diesem Zusammenhang leider nicht gesagt. Auf der Homepage von KnowledgeAgent selbst sind nur die herkömmlichen Suchmaschinen zu finden.

Unter dem etwas hochtrabenden Titel »Wissen generiert aus E-Mails?« konnte man die Präsentation einer Software der Firma Inosoft AG zur Informationsauswertung von E-Mails erleben. Ausgehend von der These, dass ein Grossteil des Wissens von Unternehmen nicht schriftlich niedergelegt ist, sondern nur in den Köpfen der Mitarbeiter bzw. deren Mails vorhanden ist, soll das Programm einen Zugriff auf diese Informationen ermöglichen.

Die E-Mails der Mitarbeiter werden von dem Programm anonymisiert und indexiert. Danach soll es möglich sein, Spezialisten zu einem bestimmten Thema innerhalb des Unternehmens anhand der E-Mail-Korrespondenz zu identifizieren. Weitere Informationen zu dem Verfahren wurden auch auf Nachfrage nicht gegeben und der Tatbestand eines eventuellen Verstoßes gegen den Datenschutz wurde mit der Begründung, die E-Mails seien doch anonymi-

siert, beantwortet. Aber warum sollte man als Vorgesetzter auch auf die Idee kommen, mit diesem Programm mal nachzuschauen, wer für so abseitige

Kommission One-Person Libraries

Stichwort OPL : Kommunikative Kompetenz – Im Dienste der Sache klug und klar kommunizieren

Die Fortbildung fand vom 27. bis 28. April im Europäischen Übersetzer-Kollegium Straelen/Niederrhein statt.

Inhalt des Seminars waren unter anderem folgende Themenbereiche:

- Gezielte Gesprächsvorbereitung
- Grundlagen erfolgreicher und wertschätzender Kommunikation
- Konstruktive Haltungen und Verhaltensweisen in Verhandlungen
- Anliegen klären, formulieren und vertreten
- Aktives Zuhören
- Persönliche Auswertung und Lerntransfer
- Praxisübungen

Die Praxisübungen standen nicht, wie oben aufgeführt, an letzter Stelle. Die Referentin Eva Havenith verstand es klug und klar, mit ihren acht Teilnehmerinnen zu arbeiten. Die sehr gute Resonanz des Seminars wurde unterstützt durch einer tollen Organisation und Betreuung vom Personal des Europäischen Übersetzer-Kollegiums, besonders von Regina Peeters. Hier einfach noch ein schriftliches Danke. Alle Beteiligten empfanden es sehr interessant, in einer Bibliothek nicht nur zu arbeiten, sondern auch mal schlafen zu können.

Die Arbeitsatmosphäre im Seminar wurde durch gute theoretische Vermittlung und praktische Übungen bestimmt. Sehr gut konnte herausgearbeitet werden, wie viel und welche Faktoren große Anteile an der Kommunikation haben. Alle waren sehr motiviert und doch zeigte sich Überraschung, wie klar erkennbar die Vielschichtigkeit einer alltäglichen »Situation« sein kann. Sehr aufschlussreich war die Aufzeichnung von Lösungswegen, die uns im Arbeitsalltag oft nicht so sehr sichtbar sind. Den Teilnehmerinnen wurde eine Art »Trainingsprogramm« vermittelt, das zu einer Lösung, aber auch zu einer Minimierung von Problemen führen kann. Das Seminar blieb nicht in der Vermittlung theoretischen Wissens stecken, es wurde erklärt und verdeutlicht, unsere Aufmerksamkeit wurde geschult, wir disku-

Themen wie z.B. »Urlaub auf Mallorca« oder »Onlinespiele im Internet« der Spezialist im Hause ist?

Hannelore Effelsberg

tierten Ergebnisse. Die Arbeitsstunden vergingen sehr schnell und wie selbstverständlich ergaben sich Fortsetzungen in den Abendstunden. Wir konnten viel mitnehmen in unseren Arbeitsalltag und werden gegebene Anregungen umsetzen.

Ein Seminar, was aufzeigte, wie Mitarbeiterinnen in One-Person Libraries mehr Sicherheit gewinnen sowie zielgerichteter und erfolgversprechender im Dienste der Sache arbeiten können. Wir sind in unseren Einrichtungen Teil eines Ganzen, Verständigungsschwierigkeiten können zu einer Isolation führen, die keinen Einklang zur Bibliotheksarbeit bildet. Kommunikation ist sehr bedeutend für die Erreichung gemeinsamer Ziele. Für mich war die Teilnahme eine echte Bereicherung.

*Liesel Preuß, Robert Koch-Institut
Bereich Wernigerode*

Fundgrube Internet

Ein Service der Kommission Neue Technologien des BIB

Kennen Sie schon den Link auf der Homepage des BIB (www.bib-info.de/)? Dort – wie auch an dieser Stelle – informiert Sie die Kommission Neue Technologien (KNT) über bewährte und neue Wege aus dem Internet-Dschungel. Wir möchten Sie neugierig machen auf die Schätze, die das Internet zu bieten hat.

Neue Links ab 1.März, die bereits in die WWW-Seiten eingearbeitet sind:

Internet für Einsteiger

www.akademie.de (www.akademie.de/) versteht sich als ein Portal zu Lehren und Lernen online, wobei der Schwerpunkt auf Fortbildung rund um das Internet liegt. So werden etwa Kurse angeboten zu Basiswissen Internet,

Webseiten-Erstellung, Online-Recht, Web-Marketing sowie MS-Office-Training und Englischkurse. Auch zahlreiche Workshops zu diesen Bereichen werden angeboten, die allerdings nicht gerade billig sind.

Bibliothekarischer Auskunftsdienst

Im Rahmen einer Diplomarbeit am Fachbereich Informations- und Kommunikationswesen an der Fachhochschule Hannover entsteht das BID-Directory (home.t-online.de/home/pardoe/). Ziel ist es, erstmals ein kompaktes Branchenverzeichnis zu konzipieren, das speziell für die Belange von Bibliotheken, Informations- und Dokumentationseinrichtungen ausgerichtet ist.

Nachschlagewerke

Die Redaktion von Wissensnetz.de (www.wissensnetz.de/Wissen/tab12.html) sammelt und kommentiert Recherchequellen im Internet. Auf dieser Seite sind die besten kostenlosen allgemeinen und fachspezifischen Nachschlagewerke thematisch sortiert und kompetent bewertet.

Im Rahmen von LEO – Link Everything Online (www.leo.org/) wird ein qualitativ sehr gutes deutsch-englisches/englisch-deutsches Wörterbuch (dict.leo.org/?lang=de) angeboten, das durchaus mit einem kostenpflichtigen vergleichbar ist. Die Optionen sind übersichtlich, die Erläuterungen knapp und klar.

Kataloge und Datenbanken

Seit 1989 gibt es Book History Online (BHO) (www.kb.nl/bho/), eine Initiative der Koninklijke Bibliotheek, Nationalbibliothek der Niederlande, Department of Special Collections, mit Mitarbeitern in mehr als 30 Ländern. Es handelt sich um eine englischsprachige Datenbank zur Geschichte des gedruckten Buches und der Bibliotheken. Enthalten sind Buchtitel und Aufsätze.

Fachinformation

DEPATISnet (www.depatisnet.de) wird vom Deutschen Patent- und Markenamt (DPMA) zur Verfügung gestellt und ermöglicht den Zugriff auf sämtliche deutsche Patente seit 1877 sowie Patentveröffentlichungen aus aller Welt, die sich im Datenbestand des amtlichen deutschen Patentinformationssystems DEPATIS befinden. Die deutschen Offenlegungs- und Patentschriften ab 1987 sind sogar im Volltext recherchierbar.

Digitale Bibliothek

Im Rahmen des Globe-Gate-Projekts hat Robert D. Peckham eine umfangreiche Linkliste zu digitalen Textsammlungen (www.citlink.net/~tnbob/ggateodt.html) zusammengestellt. Die meisten Dokumente liegen in englischer Sprache vor, aber es sind auch kleinere Sammlungen in ausgefalleneren Sprachen verzeichnet.

Schule, Bildung, Ausbildung

Die Vokabeltrainer (www.tmx.de) *tmx englisch, *tmx französisch und *tmx spanisch sind ideal für Schüler (ab dem

1. Englischjahr) und Erwachsene. Zur Vorbereitung einer Reise eignen sie sich ebenso wie für das Abitur. Die Vollversionen dieser Vokabeltrainer kann man kostenlos downloaden. Ergänzende Sprachausgabe und Musik müssen als CD-ROM gekauft werden.

Neu! Humor

Bibliothekshumor

Fun for Bookworms (www2.njstatelib.org/njlib/lbhumtoc.htm)

Hannelore Effelsberg

OPL-Seminar: Veränderungsmanagement

Am 18./19. Mai fand in Straelen ein weiteres OPL-Seminar, diesmal zum Thema Veränderungsmanagement statt.

Seit sechs Jahren bin ich beschäftigt bei der ATV-DVWK Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. in Hennef, leite dort die Bibliothek und erstelle eine Literaturdatenbank zu unserem Sammelgebiet. In dieser Zeit ist die Bibliothek dreimal innerhalb des Hauses umgezogen. Der Bibliotheksbestand ist durch eine Fusion sehr schnell gewachsen und es hat auch viele personelle Veränderungen gegeben. Das Thema Veränderungsmanagement in Zusammenhang mit der OPL-Thematik interessierte mich deshalb sofort und ich war neugierig, was mich erwarten würde.

Ich möchte vorausschicken: das Seminar hat meine Erwartungen bei weitem übertroffen!

Die Referentin Claudia Cornelsen, unterstützt von ihrer Kollegin Bettina Baur, gestaltete das Seminar sehr lebendig, vielseitig und praxisbezogen. Und in der kleinen Runde von acht TeilnehmerInnen konnten auch persönliche Situationen besprochen werden. Dies empfand ich sehr positiv, vor allem da es ja auch um problematische Veränderungssituationen ging.

In den anderthalb Tagen, die für das Seminar anberaumt waren, haben wir dann viele Aspekte des Themas bearbeitet, beispielsweise:

wann wir Veränderungen positiv erleben und gerne annehmen oder wann wir

sie eher negativ empfinden und ablehnen. Wir sprachen darüber, wie man MitarbeiterInnen gut durch Veränderungen begleiten kann und über den Anteil von Kommunikation, Motivation und selbstverantwortlichem Handeln in Veränderungsprozessen. Wir versuchten unseren Blickwinkel auf Probleme zu verändern und dabei lineares Denken beiseite zu lassen. Wir machten uns Gedanken über Chancen und Risiken von Veränderungen und konnten erfahren, dass wir einen viel größeren Handlungsspielraum haben, als zunächst erwartet.

Ich möchte hier gerne den Text wiedergeben, der zuletzt formuliert wurde und für mich die Kernpunkte dieser Fortbildung zusammenfasst:

Veränderung passiert:

- und zwar immer wieder
 - überall
 - ob man will oder nicht
 - ob man sie wahrnimmt oder nicht
- Man kann jederzeit »Nein!« sagen, also
- Konflikte im System provozieren
 - aus dem System aussteigen
- Oder man kann »Ja!« sagen und
- passiv sein, ertragen, leiden, krank werden oder
 - aktiv werden, indem man sich mindestens 3 Handlungsmöglichkeiten überlegt und dann frei und verantwortlich entscheidet

Marianne Mihan,
ATV-DVWK Deutsche Vereinigung für
Wasserwirtschaft, Abwasser und
Abfall e.V., – Bibliothek, Hennef

Aus den Landesgruppen

Landesgruppe Brandenburg

Ergebnis der Vorstandswahlen:

Vorsitzende des Vorstandes:

Dagmar Schobert (Universitätsbibliothek Potsdam)

Stellvertr. Vorsitzender:

Lutz Sanne (Staatliche Fachstelle für Öffentliche Bibliotheken Brandenburg)

Mitglieder des Vorstandes:

Ilse Ammer (Stadt- und Kreisbibliothek Bad Freienwalde)

Birgit Kammer (Universitätsbibliothek der Brandenburgischen Technischen Universität Cottbus)

Beate Steinberg (Universitätsbibliothek der Europa-Universität Viadrina Frankfurt/Oder)

Landesgruppe

Nordrhein-Westfalen

Ergebnis der Vorstandswahlen:

Abgegebene Stimmen: 430 von 1586 Mitgliedern

Davon 1 ungültig Stimme, 429 gültige Stimmen

Auf die KandidatInnen entfielen die Stimmen wie folgt:

Dorothee Eberbach Houtrouw: 337 (Vorsitz)

Regina Peeters: 331

Silke Roos: 314

Bianca Wantia: 305

Silke von der Stein: 292

Doris Engelken: 291

Elmar Bickar: 282

Andrea Coenen-Brinkert: 257

Landesgruppe Saarland

Ergebnis der Vorstandswahlen:

Jörg Sämann (StB Merzig, Vorsitzender)

Uta Nieper (StB Saarbrücken)

Eva Hauck (StB Saarbrücken)

Petra Klotz (StB Saarbrücken)

Werner Tussing (Statistisches Landesamt – Bibliothek Saarbrücken)

Landesgruppe Sachsen

Ergebnis der Vorstandswahlen:

Wahlbeteiligung: 67 eingegangene Wahlbriefe, davon 11 ungültige Wahlbriefe

Auf die einzelnen Kandidaten entfallende Stimmen:

Annelies Brockel (Leipziger Städt. Bibliotheken), 29 Stimmen (gewählt)

Gabriele Freudenberg (Deutsche Bucherei, Leipzig), 33 Stimmen (gewählt)

Prof. Dietmar Kummer (HTWK Leipzig), 40 Stimmen (gewählt)

Kristina Lippold (SLUB Dresden), 23 Stimmen (nicht gewählt)

Sybil Meinel (SLUB Dresden), 25 Stimmen (nicht gewählt)

Gabriele Moeller (Kreisbibliothek Leipziger Land), 21 Stimmen (nicht gewählt)

Karin Proschwitz (Stadtbibliothek Riesa), 43 Stimmen (gewählt), Vorsitzende

Kathrin Tittel (Stadtbibliothek Chemnitz), 32 Stimmen (gewählt)

Fortbildungstermine

September

Bibliotheksfahrt nach Strasbourg

Veranstalter: VDB-Regionalverband Südwest, BIB Landesgruppe Baden-Württemberg

Besichtigung der Bibliothèque nationale et universitaire, des Service commun de documentation der Université Louis Pasteur oder der Bibliothèque Municipale

Anmeldung: Christine Schneider, persönlich, c/o Universitätsbibliothek, Postfach 16 29, 79016 Freiburg, Tel: 07 61/203-38 86, Fax: 07 61/203-39 87, Email: schneider@ub.uni-freiburg.de

Termin: Freitag, 28.9., 14.00–17.00 Uhr

Nochmal studieren?

Der neue Teilzeit-Aufbaustudiengang »Bibliotheks- und Informationsmanagement« an der HBI Stuttgart

Veranstalter: BIB-Landesgruppe Baden-Württemberg

Ort: HBI Stuttgart, Wolframstr. 32

Referent: Prof. Bernhard Hütter, HBI Stuttgart

Programm: Zum Sommersemester 2001 haben die ersten StudentInnen im neuen Masters-Studiengang der HBI

begonnen. Das Aufbau-Studium soll neben Management-Qualifikationen auch vertiefte informationstechnische Kenntnisse vermitteln und wird zur Vereinbarkeit mit Beruf/Familie in Teilzeit angeboten. Neben Prof. Hütter wird auf der Veranstaltung auch eine Studentin informieren.

Nähere Informationen und Anmeldeformalitäten: BIB-Homepage, Landesgruppe Baden-Württemberg (www.bib-info.de)

Oktober

»Bestandsaufbau für die Bibliothek mit Profil«

Bestandskonzepte öffentlicher Mittelstadt- und Großstadtbibliotheken unter veränderten wirtschaftlichen, organisatorischen und medialen Bedingungen

Veranstalter: Berufsverband Information Bibliothek (BIB), LV Niedersachsen/Bremen

Zielgruppe: Bibliothekarinnen und Bibliothekare öffentlicher Bibliotheken aus Mittel- und Großstädten in Niedersachsen und Bremen

Termin: Mi., 10. Oktober 2001, 10.00 bis ca. 17.00 Uhr

Ort: Stadtbibliothek Wolfsburg, Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestraße 51, 38440 Wolfsburg

Referent: Prof. Dr. Konrad Umlauf, Institut für Bibliothekswissenschaft der Humboldt-Universität zu Berlin

Teilnehmerzahl: 20

Programm: Warum brauchen Bibliotheken gerade heute Bestandskonzepte und geschärfte Bestandsprofile?

Was ist ein Bestandskonzept und welches Ziel verfolgt es? Bestandskonzepte für Mittelstädte und Großstadtsysteme mit Zentralbibliothek und Bibliotheksfilialen. Erarbeitung eines Bestandsprofils mit Elementen der Bestandskalkulation. Grundsätzliches zum Bestandsabbau.

Kosten: 30,- DM für BIB-Mitglieder, 50,- DM für Nicht-Mitglieder, Zahlung bar vor Ort

Anmeldeschluss: 1. Oktober 2001

Anmeldung: Annette Rugen (BIB), Stadtbibliothek Wolfsburg, Alvar-Aalto-Kulturhaus, Porschestr. 51, 38440 Wolfsburg, Tel. 0 53 61/28-25 24, Fax 0 53 61/28-24 64, e-Mail Annette.Rugen@stadt.wolfsburg.de

Personalnachrichten

BIB Neueintritte

Anders, Nils
Leipzig, HTWK

Behrens, Wiebke
Düsseldorf, Min. f. Wirtschaft u. Mittelstand, Energie und Verkehr/B

Blume, Katja
Hamburg, FHB

Hackenberg, Eva
Stockholm, Goethe-Institut Inter Nationes

Hallas, Lucia
Bonn, UB

Heizmann, Gudrun
Bonn, FHB

Hesse, Diana
Leipzig, HTWK

Hobohm, Hans-Christoph
Potsdam, FHS

Janssen, Heike
Gütersloh, StB

Karstens, Sandra
Potsdam, FH

Klimecki, Yvonne
Wiesbaden, Gesellsch. f. dt. Sprache/B

Kramer, Urte
Bielefeld, UB

Kühn, Hans-Peter
Heidelberg, StB

Küpker, Marion
Hannover, StB

Lauffer, Catrin
Hannover, Akademie f. Raumforschung u. Landesplanung

Luders, Peggy
Potsdam, UB

Materna, Ines
Berlin, BFA/B

Meyer, Kerstin
Bielefeld, UB

Ranft, Cornelia
Leipzig, HTWK

Schellhas, Silva
Oestrich-Winkel, European Business School/B

Schwegler, Bettina
Pleidelsheim, Ortsbücherei

Seeger, Stefan
Leipzig, HTWK

Sieweke, Beate
Heidelberg, StB

Skedzun, Nicole
Neumünster, StB

Uhlmann, Sandro
Leipzig, HTWK

Wienß, Patricia
Backnang

BIB Veränderungen

Alfs, Melanie
früher: Albstadt/Ebingen, StB
jetzt: Rheine, StB

Bach, Andrea
früher: Bodenseebibliothek, Friedrichshafen
jetzt: Goethe-Institut/Inter Nationes, Taschkent

Bertram, Gisela
früher: Darmstadt, StB
jetzt: Hontheim, n.D.

Bieberstein, Jürgen Alexander
früher: Freiburg, n.D.
jetzt: March, Bü

Bleiken, Anke
früher: Kronshagen, Gembü.
jetzt: Kronshagen, n.D.

Brandt, Susanne
früher: Cuxhaven, StB
jetzt: Westoverledigen, Gembü.

Breger, Ilse
jetzt: Rachner, Ilse

Erdhütter, Katrin
jetzt: Wigker, Katrin

Flegler, Annette
früher: Haslach, StB
jetzt: Villingen-Schwenningen, StB

Forcher-Zipf, Sabine
früher: Bremen, StB
jetzt: Bremen, n.D.

Götz, Martin
früher: Freiburg, Fachstelle
jetzt: Darmstadt, Staatliche Büchereistelle

Haake, Katrin
früher: Bremen, Rechnungshof/Dokumentation

Heilmann, Carmen
jetzt: Haag, Carmen

Hildebrand, Silvia
früher: Jena MPI f. Biochemie
jetzt: Stuttgart, Zweitstudium

Hoffmann, Heidi
jetzt: Hamacher, Heidi

Holste-Flinspach, Karin
früher: Frankfurt/M., StB
jetzt: Frankfurt/M., Stauffenbergsschule

Jonas, Raffaella
jetzt: Haack, Raffaella

Kamke, Andrea
früher: Gütersloh, StB
jetzt: Celle, StB

Kleineidam, Katja
früher: Murr, Ortsbücherei
jetzt: Nürtingen, StB

Kornitschuk, Christel
früher: Cottbus, Fst
jetzt: Cottbus, UB

Lages, Annette
jetzt: Tumbach, Annette
früher: Heilsbronn
jetzt: Ostfildern, StB

Lau, Thomas
früher: Rendsburg, StB
jetzt: Kronshagen, Gembü.

Lautenburger, Gudrun
früher: Marienstadt, SchulB
jetzt: Viersen, StB

Liebe-Ewald, Gudrun
früher: Lüdenscheid, Patienteninformationszentrum/B
jetzt: Hagen, Westfälisches Museum

Lüttger, Kai-Uwe
jetzt: Lüttger, Kai
früher: Tübingen
jetzt: Bonn

Mukrasch, Helga
früher: Cottbus, Fst
jetzt: Senftenberg, Fachhochschule Lausitz/Hochschulbibliothek

Ostendorf, Roswitha
früher: Hannover, Expo 2000
jetzt: München, Dt. Bucharchiv

Pilgrim, Julia
jetzt: Scholz, Julia

Rehder, Henning
früher: Essen, StB
jetzt: Essen, n.D.

Reuhs, Petra
früher: Schwäbisch Gmünd, StB
jetzt: Tübingen, n.D.

Schmitz, Andrea
jetzt: Kinzelmann, Andrea
früher: Heilbronn, StB
jetzt: Neckarwestheim, n.D.

Schmidt, Bettina
früher: Rostock, UB
jetzt: Warnemünde, n.D.

Schmidt, Christian-Dietrich
früher: Köln, Bundesinst. f. Ostwiss. u. Intern. Studien/B
jetzt: Berlin, Stiftung Wissenschaft u. Politik

Schmidt, Donata
früher: Köln, Bundesinst. f. Ostwiss. u. Intern. Studien/B
jetzt: Berlin, Stiftung Wissenschaft u. Politik

Schwarz, Almut
früher: n.D.
jetzt: München, BSB Verbundzentrale, BVB

Wagner-Hörger, Judith
früher: Stuttgart, StB
jetzt: Stuttgart, n.D.

Wienholz, Heike
früher: Marbach a.N., StB (falsch)
jetzt: Marbach a.N., Deutsches Literaturarchiv

BIB Trauernachrichten

Ahlsdorff, Ruth
*21.5.1923 gest. 14.3.2001